

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

wurde das Hochwasser 2002 bereits als „Jahrhunderthochwasser“ bezeichnet, so hatte das jetzige völlig **neue Dimensionen**.

- Ministerpräsident Haseloff sprach von einer Flut ohne Gleichen seit Menschheitsgedenken, zumindest gäbe es keine entsprechenden Überlieferungen
- am **Montag den 10.06.** erreichten wir in Tangermünde mit einem Pegel von **8,38 m** den Scheitel des Hochwassers. (2002 – waren es 7,68 m)
- bereits am 5. Juni 08.00 Uhr hatte der Landkreis Stendal Katastrophenalarm ausgelöst, als Folge dessen begannen ab 13.00 Uhr rund um die Uhr Deichwachen die Deiche zu kontrollieren
- während wir seit dem 21. Juni schrittweise zur Normalität übergehen konnten, kämpfen im ostelbischen Bereich nach wie vor Einwohner und Hilfskräfte gegen die Folgen der Flut und die Schäden für Mensch, Tier und materieller Art lassen sich noch nicht einmal beziffern.
- damit wird aber auch deutlich, dass die Belastung für Menschen und Deich in diesem Jahr mit insgesamt 16 Tagen im Bereich Tangermünde deutlich über 2002 lagen.
- selbst die ältesten Einwohner von Buch können sich nicht daran erinnern, dass jemals das Wasser aus Richtung Weißewarte die Ortschaften Köckte, Bölsdorf und Buch bedrohte.

Neue Dimensionen hatte das Hochwasser 2013 aber auch in anderen Bereichen.

- mehr als 160 Einwohnerinnen und Einwohner unserer Ortschaft waren meiner Einladung zur Einwohnerversammlung gefolgt
- insgesamt betrug die Anzahl der eingesetzten Personen für
 - Deichwachen 298
 - Im Meldekopf 128
 - zum Sandsäcke füllen ca. 120
 - zur Unterstützung an anderen Deichen ca. 60
- Mehr als **jeder 3. Einwohner** unserer Gemeinde (124) beteiligten sich an den Maßnahmen der Sicherung der Deiche.

Darüber hinaus hatten zahlreiche weitere Bürgerinnen und Bürger ihre Bereitschaft zur Mithilfe erklärt.

- Die jüngsten Deichwachen waren gerade 15 bzw. 16 Jahre alt, aber auch Familie Roder mit 75 bzw. 74 Jahren sowie Christel Mertens mit 70 Jahren ließen es sich nehmen, als Deichwache Dienst zu tun.
- Es soll nicht unerwähnt bleiben, dass Marie-Christin Drews und Gerd Heinemann jeweils 9x und Detlef Reichelt 7x liefen und Gerd Heinemann sowie Detlef Reichelt ausschließlich unter Nutzung von Überstunden bzw. Urlaub, also ohne Verpflichtung als Katastrophenschutz Helfer. **(Vielen Dank!!)**
- Ein herzliches Dankeschön den **Jugendlichen** unserer Ortschaft. Sie waren nicht nur aktiv beim Füllen der Sandsäcke, sondern halfen mir auch, die schriftlichen Informationen an alle Haushalte zu verteilen. Dies war mir wichtig, da unser Deichabschnitt in den Medien verständlicher Weise kaum vorkam, aber alle Einwohner aktuell informiert sein sollten.
- Ein Wort zu den Kameradinnen und Kameraden der **Freiwilligen Feuerwehr**. Neben ihrer 24-stündigen Bereitschaft für den Brandschutz und ihrer Tätigkeit im Meldekopf kam es zu nicht geplanten Einsätzen zur Nachtzeit
 - zur Brandbekämpfung (15.06.) über 7 Stunden in Tangermünde mit 9 Kameraden und 2 Fahrzeugen sowie
 - zur Überprüfung der Straßen (16.06.) mit 3 Kameraden und einem Fahrzeug auf Anforderung des Kreiskatastrophenschutzstabes

Nach Beendigung der Deichwachen und der Tätigkeit des Meldekopfes begannen sie mit dem Rückbau von Sandsackwällen sowie der Entleerung von Sandsäcken.

- nicht vergessen möchte ich die Unterstützung mit Mensch und Technik durch die Agrargenossenschaft. Unabhängig von den dringenden Arbeiten in Feldbau und Tierhaltung standen sie uns vom ersten Tage an zur Seite.
- Ein weiterer Dank gilt der Bereitschaft von Bürgerinnen und Bürgern aus Schelldorf und Tangermünde, auch wenn wir ihre Hilfe nicht in Anspruch nehmen durften oder mussten.

- selbst noch nicht fertig mit der Nachbereitung in unserer Ortschaft, folgten Bucher Bürger dem Aufruf zu Aufräumarbeiten im Tierpark Weißewarte.

Ich möchte mich heute bei **allen** recht herzlich bedanken, die durch eine hohe Einsatzbereitschaft dazu beigetragen haben, dass wir durchgängig den Hochwasserschutz organisieren und darüber hinaus betroffene Ortsteile wie Köckte und Weißewarte aktiv unterstützen konnten.

Dieser Dank gilt auch allen, die in liebevoller Art die Einsatzkräfte mit Kuchen, Hausgeschlachtetem, Brot, Eiern, Obst, Salaten u.v.a. versorgten.

Dies war sicher nicht neu, aber in der Menge und Vielfalt überwältigend.

Gleiches kann ich für die Vorbereitung und Durchführung der heutigen Veranstaltung konstatieren.

Große Unterstützung erhielten wir vom Reit- und Fahrverein, dem Feuerwehrverein, vielen Sach- und Geldspendern. So kamen allein an Spenden 300,- € von einer Firma aus Brandenburg (der Schwester meiner Frau) und 260,-€ an Einzelspenden zusammen. Vielen Dank.

Ein Wort zu meiner Frau. Bei ihr muss ich mich ganz herzlich für die Unterstützung in diesen für uns beide nicht einfachen Tagen bedanken. Darüber hinaus fand sie die Möglichkeit, für sie sehr untypischen Zeiten den Meldekopf liebevoll zu versorgen und Einkäufe für die Verpflegung der Deichwachen zu erledigen. Gleichzeitig stellte sie ihren PKW für die Ablösung der Deichwachen zur Verfügung.

Ich hoffe, dass auch zukünftig bei nicht auszuschließenden ähnlichen Situationen ein solch aktives Mitwirken zu verzeichnen ist.

Bevor ich mit Ihnen symbolisch anstoßen möchte, bitte ich einmal Bert Beckmann zu mir.

Für heute möchte ich nun mit Ihnen allen den Becher oder die Flasche erheben und mich ganz herzlich bedanken!